



Bärbel Bas

Mitglied des Deutschen Bundestages

Laudatio

**zur Ehrung der „Neudorfer Bürger des
Jahres“ Verein Lebenshilfe
am 09. Januar 2011 im Silberpalais**

+++ es gilt das gesprochene Wort +++



Bärbel Bas

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Droll, sehr geehrter Herr Steingräber,
lieber Harald Jeschke,

herzlichen Dank für die freundliche Begrüßung und herzlichen
Dank für Ihre Einladung zum 7. Neudorfer Empfang.

Als Bundestagsabgeordnete für Duisburg und Mitglied des
Bürgervereins Neudorf freue ich mich ganz besonders, heute
die Laudatio zur Ehrung der Lebenshilfe Duisburg für ihre
Aktivitäten in Neudorf halten zu dürfen.

Frau Droll - als ehrenamtliche Geschäftsführerin der Stiftung
Lebenshilfe – und Herr Steingräber - als ehrenamtlicher
Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe – werden heute die
Ehrentafel des Bürgerverein Neudorf für die Lebenshilfe
Duisburg entgegen nehmen.

Die Lebenshilfe leistet einen unschätzbaren Beitrag zur
Integration von behinderten Menschen in unsere Gesellschaft –
überall in Deutschland und besonders natürlich in Neudorf.



Bärbel Bas

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren,

als ich am 3. November vergangenen Jahres mit dem Bürgerverein Neudorf den Petitionstag in meinem Wahlkreis veranstaltet habe, sprach mich eine junge Frau an. Sie sitzt im Rollstuhl, ist querschnittsgelähmt. Die Eltern unterstützen ihre Tochter in allen Lebensbereichen, aber die Eltern werden älter und die Tochter möchte auch nach deren Tod mit ihrem wachen Geist ihre eigenen Entscheidungen treffen können. In Deutschland heißt das aber auch: Formulare unterschreiben können. Alleine kann die junge Frau das nicht, aber mit einer Unterschriftenstange ginge es. Eine kleines Hilfsmittel für unsere Solidargemeinschaft, aber ein großer Schritt zum Erhalt des selbstständigen Lebens für die junge Frau. Die Krankenkasse zahlte am Ende doch, aber dafür musste die Frau lange kämpfen.

Das ist ein Beispiel von vielen, das mich sehr nachdenklich gemacht hat. Es zeigt mir: Menschen mit Behinderungen haben es immer noch sehr schwer in unserer Gesellschaft. Und das obwohl die Lebenshilfe bereits seit mehr als 50 Jahren gute Arbeit leistet.



Bärbel Bas

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren,

als die Lebenshilfe Deutschland 2008 ihr 50-jähriges Bestehen feierte, brachte die Deutsche Post sogar eine Sonderbriefmarke heraus.

In Marburg fängt 1958 alles an, in Duisburg geht es schon anderthalb Jahre später weiter: Am 24. April 1960 gründen 10 Duisburger Elternpaare von geistig behinderten Kindern eine Elternvereinigung, am 20. März 1961 tragen sich die Eltern auch ganz offiziell ins Vereinsregister ein: Der Verein Lebenshilfe Duisburg wird geboren (damals: Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e.V. Duisburg) und feiert damit in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag.

Damals fängt alles klein an: Im Mai 1962 eröffnen die ersten Einrichtungen in Hamborn und Duissern. Dort werden die Kinder stundenweise betreut. Doch schon diese zwei Stunden sind sowohl für die Kinder wie auch die Eltern sehr wichtig.

Heute kümmert sich die Lebenshilfe nicht mehr nur um Kinder, sondern um Menschen mit Behinderung von klein auf bis ins



Bärbel Bas

Mitglied des Deutschen Bundestages

hohe Alter. Die Lebenshilfe ist mit den Menschen gewachsen ohne den Kontakt und die Nähe zu dem Menschen zu verlieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Lebenshilfe unterstützt und begleitet Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen.

Die Lebenshilfe engagiert sich auch für die gesellschaftliche Anerkennung geistig behinderter Menschen, denn geistige Behinderung ist ein Ausdruck der Vielfalt menschlichen Lebens.

Und die Lebenshilfe gibt Menschen mit Behinderung in der Politik eine Stimme und das ist sehr wichtig.

Ich will Ihnen nur mal eine Zahl nennen: 173.563 schwerbehinderte Menschen waren im November 2010 erwerbslos, das sind 5,6 % mehr als im November 2009. Selbst in Zeiten wirtschaftlicher Erholung und sinkender Arbeitslosigkeit zeigt sich bei Menschen mit Behinderung ein ungebrochen ansteigender Trend der Erwerbslosigkeit.

Menschen dürfen nicht wegen einer Behinderung benachteiligt werden. Das sagt unsere Verfassung und das sagt auch die



Bärbel Bas

Mitglied des Deutschen Bundestages

UN-Behindertenrechtskonvention. Die Umsetzung dieser Konvention ist seit der Ratifizierung im Jahr 2008 ein zentrales Anliegen der SPD-Bundestagsfraktion.

Wir Sozialdemokraten wollen daher eine stärkere Förderung von Integrationsfirmen, einen verstärkten Einsatz von Mitteln aus der Ausgleichsabgabe für die Qualifikation behinderter Menschen und die Einführung eines Budgets für Arbeit.

Inklusion ist eine umfassende Daueraufgabe für Bund, Länder und Kommunen. Der Arbeitsplatz ist da nur ein kleiner Ausschnitt.

Sehr geehrte Frau Doll, sehr geehrter Herr Steingräber, sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung. Das sollten wir alle unterstützen.

Sehr geehrte Damen und Herren, um Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, unterhält die Lebenshilfe in Duisburg zahlreiche Einrichtungen.



Bärbel Bas

Mitglied des Deutschen Bundestages

In Neudorf machen sie das vor allem durch das Lebenshilfe-Center auf der Mülheimerstraße. Hier haben Menschen mit Behinderung eine wichtige Anlaufstelle in ihrem Lebensumfeld. Ihr Haus steht aber allen Neudorfern offen und sie bringen Menschen zusammen.

Zum Beispiel durch ihre Verbindungen zur katholischen Kirchengemeinde St. Gabriel.

Zum Beispiel durch das Angebot an Vereine und Gruppen aus der Nachbarschaft, ihre Räume zu nutzen.

Oder auch durch den offenen Treff zu dem ihr Haus jeden Freitag allen Neudorfern offen steht.

Das ist aber natürlich nicht alles:

Die Lebenshilfe bietet auch in Neudorf betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung an.

Die Lebenshilfe kooperiert mit der Universität Duisburg-Essen und hat mit Studenten bereits einige Projekte verwirklicht.



Bärbel Bas

Mitglied des Deutschen Bundestages

Und wenn alles so weitergeht, gibt es dank Lebenshilfe und dem Bürgerverein Neudorf vielleicht bald ein Mehrgenerationenhaus für Menschen mit und ohne Behinderung in Neudorf.

Harald Jeschke spricht gerne liebevoll von „Dauerberieselung“, wenn er über ihre Arbeit redet. Sie sind vor Ort, sie kümmern sich um Menschen mit Behinderung. Menschen, die es nicht so leicht haben im Leben.

Sehr geehrte Frau Droll, sehr geehrter Herr Steingräber, sie wollen Grenzen aufheben und Barrierefreiheit schaffen – in sozialen Einrichtungen, in der Gesellschaft, in unserer Stadt, ein Leben lang.

So steht es auf der Homepage ihrer Stiftung und so machen sie es auch mit ihrer Homepage. Sie fangen bei sich selbst an und so sieht auch ihre Internetseite aus: offen und einladend – eben barrierefrei. Das nützt nicht nur Menschen mit einer Behinderung, sondern allen Menschen.



Bärbel Bas

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deshalb haben Ihnen die Aktion Mensch und die Stiftung Digitale Chancen vor wenigen Wochen in Berlin (10. Dezember) den BIENE-Award mit Gold für die beste Umsetzung einer barrierefreien deutschsprachigen Website in der Kategorie „Organisationen einfach“ verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Lebenshilfe Duisburg leistet seit 50 Jahren einen wichtigen Beitrag für eine Gesellschaft, in der sich Menschen ungeachtet ihres körperlichen und geistigen Zustandes ungehindert am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.

Die Lebenshilfe will geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen dabei unterstützen, ein möglichst normales Leben zu führen – so selbstbestimmt wie irgend möglich.

Das ist eine Gesellschaft, in der auch ich leben möchte. Ich denke eine Gesellschaft, in der wir alle leben möchten. Eine Gesellschaft ohne Diskriminierung.

Vielen Dank für Ihre Arbeit und alles Gute für die Zukunft.